

Herr Schäfer erst Anfang Mai von der Reise zurückkehrte, so lud der stellvertretende Vorsitzende den verstärkten ständigen Ausschuss auf den 6. Mai und eventuell noch auf den 8. Mai ein.

3. Als Tagesordnung für die Beratungen des ständigen Ausschusses hatte die vorjährige Plenarversammlung nur die Entgegennahme der Rechnungsablage und die Aufstellung des Voranschlags bestimmt. Es erschien aber dringend wünschenswert, die Tagesordnung zu erstrecken erstens auf die Frage, wer die Lex Salica bearbeiten und wie sie bearbeitet werden soll (vgl. § 21 des Protokolls der vorjährigen Plenarversammlung), und zweitens auf die Frage, wie das Jubiläum der Monumenta im Jahr 1919 gestaltet werden soll. Wegen der erweiterten Tagesordnung war die Zuziehung der Herren Krusch und Bresslau erforderlich. Demgemäß hat der stellvertretende Vorsitzende zu der Beratung der erweiterten Tagesordnung den verstärkten Ausschuss berufen.

4. Der stellvertretende Vorsitzende erstattet den Kassenbericht. Einleitend teilt er mit, dass der Nachfolger Blumenthals, der Geheime Rechnungsrat im Reichsamt des Innern Müller, schwer erkrankt ist und durch den Expedierenden Sekretär Henschel vertreten wird. Henschel hat die Rechnungen geprüft und keine Anstände erhoben ausser bezüglich der Belege für einzelne kleinere Ausgaben (Portoauslagen und dergl.).

Der Voranschlag für 1917 hat reichlich ausgereicht, abgesehen von dem Kapital "Allgemeine Verwaltung", in dem nur ein kleiner Überschuss sich ergeben hat und auch dies nur durch den Umstand, dass die Kosten der Vorbereitung der Jubiläumsschrift auf dem Fonds der Abteilung Scriptores übernommen worden sind.

Die Ausgaben im Rechnungsjahr 1917 betragen 46.597 M 55 Pfg.  
Es ergibt sich gegenüber dem Voranschlag von 85.061 M 39 Pfg. ein  
Ersparnis von 38.463 M 84 Pfg. An dieser Ersparnis ist die Traube